

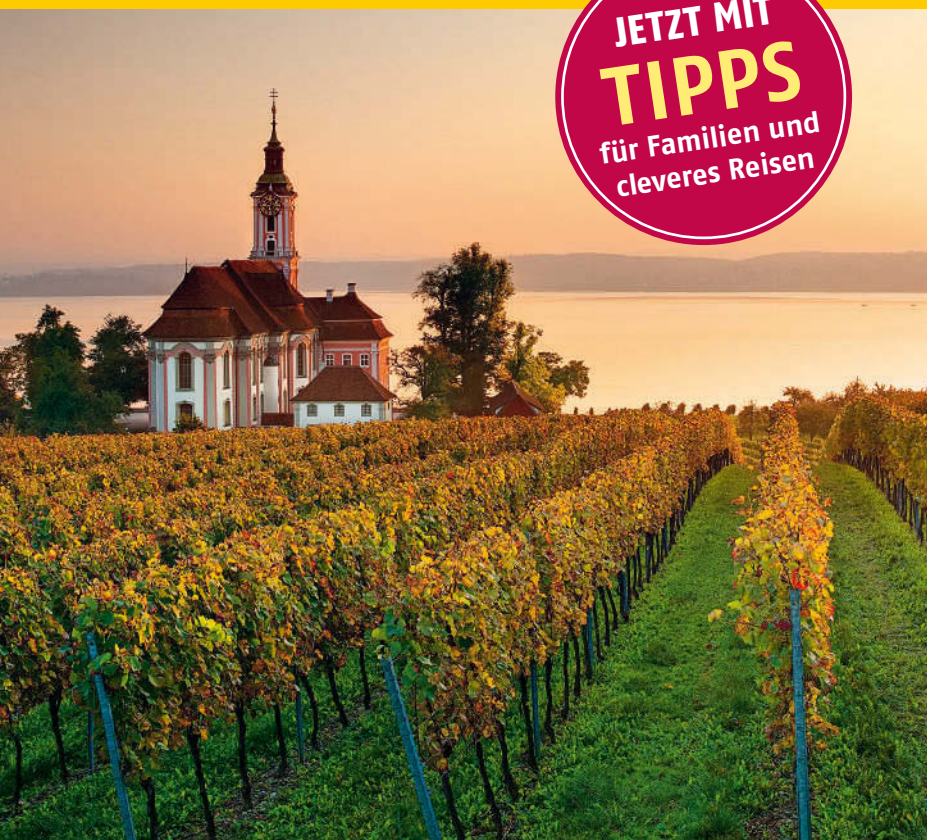
ADAC

Reiseführer *plus*

BODENSEE

Kirchen • Schlösser • Stadtbilder • Aussichtspunkte
Museen • Wanderungen • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

**ADAC**

Reiseführer

Bodensee

Kirchen • Schlösser • Stadtbilder • Aussichtspunkte
Museen • Wanderungen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Marianne Menzel



□ Intro

Bodensee Impressionen

6

Ein See für alle Jahreszeiten

8 Tipps für cleveres Reisen

12

Radeln, sennen, Masken shoppen

8 Tipps für die ganze Familie

14

Surfen, rutschen, Bett im Heu

□ Unterwegs

Rund um Konstanz – alte Kunst und junges Gemüse

18

1 Konstanz 18

Entlang der Konstanzer Bucht 18

Stein gewordene Architektur-
geschichte – das Münster 19

Vom Münsterplatz nach Süden 20

Jan Hus, ein weidendes Ren und

Erlebnisse rund ums Wasser 22

Villen, Bäder, Frühgeschichte 23

Im Grünen studieren und
wohnen 23

2 Insel Mainau 25

3 Allensbach 27

4 Insel Reichenau 28

St. Georg – Kleinod uralter

Malereien 30

Das Münster im Zentrum der Insel 31

St. Peter und Paul – die Dritte im
Bunde 31

5 Öhningen 33

Kattenhorn, Wangen 33

6 Gaienhofen 34

Hemmenhofen 34

Horn 35

7 Radolfzell 35

Moos, Iznang 37

8 Singen am Hohentwiel 38

Schloss Langenstein 39

Das schweizerische Bodenseegebiet – tosende Wasser, ein Rokokotraum und Gipfelglück

41

9 Schaffhausen 41

Stadtbummel 41

Ungezähmte Wassermassen 42

- 10 Diessenhofen 43**
Gailingen, Büsingen 44
- 11 Stein am Rhein 44**
- 12 Steckborn und Berlingen 47**
- 13 Schloss Arenenberg 49**
- 14 Ermatingen und Gottlieben 50**
- 15 Kreuzlingen 52**
Bernrain, Lipperswil 52
- 16 Romanshorn 53**
Uttwil 53
Kesswil 54
- 17 Arbon 54**
Stachen, Mammertshofen 55
- 18 Rorschach 55**
Goldachtobel, Altenrhein 56
Naturschutzgebiet Rheinspitz 57
- 19 Heiden 57**
- 20 St. Gallen 58**
Ideal nach Maß – die Kathedrale 58
Raumwunder Stiftsbibliothek 60
Schmale Gassen, hübsche Häuser 62
Allee der Musentempel 63
Bratwurst, Miró und Marmelade 63
- 21 Säntis 65**

Das österreichische Bodenseegebiet – wenig See und eine eigenwillige Bergwelt

67

- 22 Bregenz 67**
Durch die Unterstadt 68
Hügelauflauf, hügelab 68
Am See entlang zur Abtei Mehrerau 69
Hard, Lustenau 70
Rheindelta 70
- 23 Pfänder und Gebhardsberg 71**
- 24 Schwarzenberg 73**
Bödele, Hittisau 73
- 25 Bezau 74**
- 26 Dornbirn 75**
Ebnit, Gütle, Rappenlochschlucht,
Alploch, Maria Bildstein 76
- 27 Hohenems 76**

Obersee und Überlinger See – Obst und Wein am sonnigen Nordufer

78

- 28 Lindau 78**
Vom Hafen zum Reichsplatz 79
Schmucke Fassaden und Kirchen 80
Fresken, Stadtmauern und Villen 81
- 29 Wasserburg 84**
Nonnenhorn 84
- 30 Kressbronn 85**





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 31** Langenargen 86
- 32** Eriskirch 88
- 33** Friedrichshafen 89
- 34** Hagnau 91
 Kippenhausen 91
 Immenstaad 92
- 35** Meersburg 93
 Unterstadt – Alte Burg 93
 Oberstadt – Neues Schloss 95
 Museen und Altstadtgassen 96
- 36** Uhltingen-Mühlhofen 98
- 37** Birnau 99
- 38** Überlingen 101
 Prächtige Schnitzwerke 102
 Spurensuche 102
 Bamberg, Goldbach 104
- 39** Sipplingen 105
- 40** Bodman-Ludwigshafen 106

Im grünen Hinterland – prunkvolle Schlösser und heimelige Reichsstädte

109

- 41** Heiligenberg 109
- 42** Salem 111
 Affenberg 113
- 43** Markdorf 114
 Bermatingen, Baitenhausen 114
- 44** Ravensburg 115
 Stadt des Mittelalters 116
 Museumsviertel 116
 Meckenbeuren, Waldburg,
 Kloster Weißenau 117
- 45** Weingarten 118
- 46** Tettnang 120
- 47** Wolfegg 123
- 48** Kißlegg 125
- 49** Wangen 126
- 50** Isny 127

Bodensee – die schönsten Wander- und Radtouren

- Durch meterhohes Schilf 24
- Auf Schusters Rappen: Schlösser
 und Naturdenkmäler 27
- Hügel, Wald und Wiesen: der Thurgauer
 Seerücken 48
- Bodensee-Radweg 53
- Per Pedes, Zahnradbahn und Schiff –
 Rundreise über dem See 57
- Bergwandern um Mellau und Bezau 74
- Rappenloch und Karren bei Dornbirn 76
- Geologie und Minnesang bei
 Ludwigshafen 106
- Am Eistobel in die Erdgeschichte 129

Bodensee Kaleidoskop

Die schöne Imperia 20
Ein Hamburger auf Wohnungssuche 33
Pfahlbauten 34
Ein Egli kommt selten allein 50
Im Kuh- und Käseland – das Appenzell 64
Bregenzer Festspiele 67
Der Bregenzerwald 73
Schubertklänge in bezaubernder Landschaft 77
Wo die wilden Kerle wohnen 88
Philologische Bohnenhülsen 96
Etymologisches vom Bodensee 107
Wenn der Besen gesteckt ist 115
Gaumenfreuden pur: herzhaft und spritzig 135

Karten und Pläne

Bodensee vordere Umschlagklappe
Konstanz hintere Umschlagklappe
St. Gallen 60
Bregenz 68
Lindau 81

☐ Service

Bodensee aktuell A bis Z

131

Vor Reiseantritt 131
Allgemeine Informationen 131
Service und Notruf 132
Anreise 133
Bank, Post, Telefon 133
Einkaufen 134
Essen und Trinken 134
Feiertage 135
Festivals und Events 135
Klima und Reisezeit 136
Kultur live 137
Nachtleben 137
Sport 137
Statistik 138
Unterkunft 138
Verkehrsmittel 139

Register

141

Impressum 143
Bildnachweis 143



Bodensee Impressionen

Ein See für alle Jahreszeiten

Ob im Frühling, wenn die Wiesen blühen und die Obstbäume mit ihrem rosaweißen Blütenmeer dem weiten Wasserspiegel Konkurrenz machen, oder im Sommer, wenn man baden oder segeln kann und die Dampfer der Weißen Flotte über das fast endlose Wasserblau gleiten, ob im Herbst, wenn der Wald mit rotbuntem Laub prunkt und der Wein gelesen wird – selbst wenn Nebel den See einhüllt und silbrig-graue Wolken einen Vorhang vor die Bergkulisse schieben –, oder im Winter, wenn es die Skifahrer auf die Pisten zieht und der Alpenkranz um den See weiß überzuckert glänzt: Die Kenner lieben ihren See zu jeder Jahreszeit.

Wanderer und Radfahrer bevorzugen Frühjahr und Herbst, was auch den Vorteil hat, dass manche Orte am See nicht so überlaufen sind wie zur Ferienzeit im Hochsommer. Denn der Bodensee ist ein beliebtes Reiseziel – nicht nur für Wassersportler und Naturliebhaber, sondern auch für Kunstinteressierte und Feinschmecker. Hier findet sich alles, was Ferien zum Vergnügen macht: Strände und Städte, Täler und Berge, Schlösser und Klöster, reizvolle Wanderwege und alpine Klettertouren – sowie als kulinarische Zugabe Spitzenrestaurants, die die Früchte

des Landes, Wein und Fisch, ebenso stilvoll wie delikat servieren.

Reiches Kulturland

Deutschlands größter See liegt im Dreiländereck und ist vor der gewaltigen Kulisse der Alpen in eine fruchtbare Gartenlandschaft eingebettet. Am Bodensee fasziniert immer wieder die Vielfalt dieses Bauernlandes und der Reichtum





einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft. Erst haben die mächtigen Klöster, dann die handelstüchtigen freien Reichsstädte die Gescheicke am See bestimmt. Tausend Jahre lang war die politische Landkarte bunt gescheckt. Wohl nirgendwo sonst reist man so häufig und schnell durch drei Länder.

Oben: Wahrzeichen der Region und Zeuge des Mittelalters – die Burg Meersburg

Unten: Eine Region voller Kontraste: liebliche Hügellandschaft bei der Insel Lindau und jenseits des Sees die Alpen

Links: Apfelblüte – früher als anderswo in Deutschland verzaubert der Frühling die Landschaft am Bodensee

Noch heute sieht, fühlt und schmeckt man die verschiedenen Traditionen. Badisch, schwäbisch, bayerisch, österreichisch und schweizerisch – die Länder und Landschaften haben alle ihr ganz eigenes Gepräge, von der Sprache über den Häuserbau bis zu den Kochrezepten. Es ist paradox: Der See trennt und verbindet gleichzeitig.

Kunst und Natur im Einklang

Schier unbegrenzt sind die Ausflugsmöglichkeiten. Wo auch immer man Quartier nimmt – alle Ziele liegen in Reichweite, sind ein Tages- oder Halbtagesausflug. Es gibt kaum eine andere Region in Europa, in der so viel Sehens-



wertes so nah beieinander zu entdecken ist. Wenn jemand auf den Spuren reicher Patrizier wandeln will: Die freien Reichsstädte Lindau, Wangen, Ravensburg oder Überlingen laden zum Shopping in romantischen alten Straßen ein. Wer Barockes liebt, folgt den grünen Schildern mit dem kleinen Putto, die den Kunstfreund zu den Höhepunkten der **Oberschwäbischen Barockstraße** führen: nach Weingarten, St.Gallen oder zur Birnau. Pracht und Macht der Klöster, die einst das Leben am See bestimmten, kann man noch heute in Salem oder auf der Reichenau erahnen. Die Zeit trutziger Ritter wird auf der stolzen Meersburg lebendig, adliges Leben der Renaissance auf Schloss Heiligenberg. Wer auf den Spuren von Kaisern und Königen reisen will, für den sind Konstanz und Lindau lohnende Ziele, oder Arenenberg, Sommersitz des französischen Kaisers Napoleon III. – wie es Langenargen und Friedrichshafen für die württembergischen Könige waren. Bedeutende Künstler ha-



ben am See gelebt und gearbeitet: **Jörg Zürn**, der den beeindruckenden Hochaltar im Überlinger Münster schuf, ein Meisterwerk an der Schwelle zum Manierismus; **Balthasar Neumann**, der das repräsentative Treppenhaus der Meersburger Residenz entwarf; **Joseph Anton Feuchtmayer** (Feichtmayr), das vielseitige Genie des Rokoko, das mit der Birnau eines der Wahrzeichen am Bodensee schuf.



Oben: Jörg Zürn hat sich im prächtigen Überlinger Altar selbst als Hirte dargestellt
Links: Farb- und formschön ist sogar der Kohl im Blumen-Dorado Mainau
Unten: Opulent sind die Schnitzereien in der Kapelle von Schloss Heiligenberg, 1586
Rechts: Bilderbuch-Erlebnisse garantiert – beim Bummel im mittelalterlichen Meersburg (oben) oder beim Besuch im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen (unten)





Sogar eine Zeitreise durch zwei Jahrtausende kann man an einem Tag erleben: von den **Pfahlbauten** der frühen Siedler in Unteruhldingen ins **Zeppelin Museum Friedrichshafen**, wo man die allerneueste Technologie bewundern kann. Wer hoch hinaus will, hat die Wahl zwischen zwei spektakulären Gipfeln – **Säntis** und **Pfänder**. Der atemberaubende Blick über die Berge und den See ist bequem mit der Bergbahn zu erreichen. Doch auch viele kleine Wanderungen führen zu traumhaften Ausichten, sei es vom nur 754m hohen Gehrenberg bei Markdorf oder von der kleinen Kirche bei Horn. Geführt von Naturschützern erlebt man fast unberührte Natur im **Wollmatinger** oder **Eriskircher Ried**, und auf der Blumeninsel **Mainau** zeigt die gezähmte Natur all ihren Überfluss in buntesten Farben.

Berühmte Besucher

Bei aller Vielfalt ist die Landschaft übersehbar und leicht zu »erobern«. Das war



nicht immer so. Die klassische Route der großen Kavaliers- und Bildungsreisen des 17. und 18. Jh. führte nur selten über den Bodensee. Sicher, der große französische Philosoph **Michel de Montaigne** war hier und lobte die Küche, **Johann Wolfgang von Goethe** kam – aber nur auf der



8 Tipps für cleveres Reisen

1 Panorama im Zug

Die herrlichsten Ausblicke auf den See genießt man ganz entspannt vom Zug aus. Einfach einen Sitzplatz an der See- und Flussseite wählen, entspannt zurücklehnen und die Landschaft vorüberziehen lassen. Nach Lust und Laune aussteigen ist dabei kein Problem, denn ›Hop on, hop off‹ lautet die Devise. Schon in einer halben Stunde kommt der nächste Zug. Die Tageskarte ›Euregio Bodensee‹ ist für einzelne Zonen oder die gesamte Bodenseeregion erhältlich. www.euregiokarte.com

2 Im falschen Netz

Drei Länder teilen sich das Bodenseegebiet. Wer Mobiltelefone nutzt, sollte sich daher in grenznahen Städten wie Konstanz (→ S. 18) oder Bregenz (→ S. 67) und besonders auf den Bodenseeschiffen vergewissern, ob sich das Mobiltelefon automatisch ins ausländische Netz eingebucht hat. Noch immer können unbeabsichtigt hohe Roaminggebühren anfallen.

Rent a Kuh 3

Etwas Pfiffiges hat sich Familie Erath vom Vorarlberger Kräuterbauernhof einfallen lassen: Die Urlauber können sich ›Haide, die schöne Miss‹ und weitere Kühe für ein halbes Jahr mieten. Im weitesten Sinne werden die Feriengäste zu Bergbauern und können per Webcam miterleben, wie Beate, Elsa oder Karolin gefüttert und gemolken werden. Der Bergkäse, der aus der Milch ›ihrer‹ Kuh hergestellt wird, die im Sommer nur feinste Almkräuter verspeist, gehört ihnen ganz alleine. www.kuhforyou.at



4 Einmal Bratwurst ohne Senf, bitte!

Zu ihrer Kalbsbratwurst pflegen die St. Galler eine sehr innige Beziehung. Das Geheimnis der Zutaten und Würzrezepturen wird ebenso streng gehütet wie das des Emmentaler Käses. Aber ob man sie nun im Restaurant, im »Beizli« oder an einem Imbissstand bestellt: niemals nach Senf fragen! Das gilt angesichts des feinen Geschmacks der Wurst als echter touristischer Fauxpas.

5 Seefahrt mit Lastensegler

500 Jahre lang beförderten die »Lädi-nen« – breite Rahsegler – auf dem Bodensee schwere Lasten, bis die Eisenbahn sie verdrängte. Heute kann man mit dem einzigen originalgetreuen Nachbau der Lädinen (alemannisch lädi = Last), der »St. Jodok«, von Immenstaad (→ S. 92) aus in den Sommermonaten zu Rundfahrten in See stechen oder das Gefährt für eine Seeparty mit bis zu 45 Personen chartern. www.laedine.de



6 Genussradeln bergab

In schönster Berglandschaft immer nur bergab radeln? Das geht in der Regel nur nach schweißtreibendem Gipfelsturm. Nicht so beim »Pfänder« (→ S. 71), dem Bregenzer Hausberg. Das Fahrrad können die Ausflügler bequem in der Seilbahn mitnehmen. Auf verkehrsarmen Höhenwegen mit herrlichen Ausblicken über Bodensee und Altenrhein (→ S. 56) saust man immer bergab wieder zum See hinunter. www.pfaenderbahn.at



7 Beim Hexenschnitzer

Schaurig-schöne Fasnachtsmasken sind das Metier des Schreinermeisters Jogi Weiß aus Ravensburg-Oberhofen (→ S. 115). Jede ist ein unverwechselbares Original. Auch für die Bemalung sorgt der Meister höchstpersönlich. Rund 250 Euro kosten die Kunstwerke – angesichts der aufwendigen Handarbeit ein fairer Preis. Günstiger zu haben sind Jogis kleine Narren- und Kasperlefiguren. www.jogiweiss.de



8 Sennen lernen

Alles Käse? Aber ja! Am Ortsrand von Egg bietet der Vorarlberger Landwirt Ingo Metzler Unterricht im Sennen. In vier Stunden bekommen seine Schüler einen essfertigen Käse zustande. Für die schöne Sennlerin hat Ingo in seinem Hofladen jede Menge auf Molkebasis hergestellte biologische Kosmetikprodukte auf Lager, vom Shampoo mit Zirbelkieferöl bis zur Kornblumen-Handcreme. www.molkeprodukte.com

Rund um Konstanz – alte Kunst und junges Gemüse



Breit und gemächlich strömt das Wasser am Konstanzer Trichter. In der Mitte der Rheinbrücke beginnt der Seerhein mit Flusskilometer 0 und damit die offizielle Zählung des Rheins auf seinem langen Weg ins Meer.

Die Tour am deutschen Ufer entlang führt zu **Dichtern, Malern und Mönchen**, auf zwei **Trauminseln**, zu einer steinstarrenden **Festung** und zum **Schloss der Narren**. Überall bezaubern weite Panoramablicke über den Untersee, den Zeller See und den Gnadensee bis hin zu den Vulkankegeln des Hegau.

Die Landschaft gleicht bunten Märchenbildern – hier das quirlige Leben von **Konstanz**, dort der melancholische Charme verschiffter Ufer und hoher Pappelalleen, hier der stille Buchenwald der **Höri**, dort weiße Schiffe, die fröhliche Feriengäste an das andere Ufer bringen, hier die mediterrane Blumenpracht der **Mainau**, dort kleine Fischerdörfer und weite Gemüsefelder.

1 Konstanz



Eine Stadt, in der Mittelalter und Moderne entspannt zusammentreffen.

Die mit 81000 Einwohnern größte und zugleich älteste Stadt am Bodensee liegt gleichermaßen an Rhein und See. Die Grenzlage zur Schweiz prägt Konstanz ebenso wie die Universität. Das Leben spielt zwischen alten Mauern, gemütlichen Weinstuben und modernen High-Tech-Betrieben.

Geschichte Seit Urzeiten besiedelt, war Konstanz unter Kaiser Tiberius militärischer Vorposten Roms und nach dem Abzug der Römer alemannisch. Bischofssitz seit dem 6. Jh., Reichsstadt seit 1192, wurde die Stadt vor allem durch Leinwandhandel reich. Kaiser Friedrich I. Barbarossa hielt hier mehrmals Hoftage ab. Wegen der günstigen Verkehrslage wählte man Konstanz als Tagungsort für das 16. Konzil (1414–18). Das Konzil war vom später abgesetzten Papst Johannes XXIII. auf Initiative König Sigismunds einberufen worden. Letzterer strebte ein Ende der Kirchenspaltung an. Unter den Besuchern waren Enea Silvio Piccolomini (ab 1458 Papst Pius II.), der Dichter Oswald

von Wolkenstein und der Bankier Cosimo de' Medici. Die Wahl des Grafen Oddo di Colonna zum Papst Martin V. 1417 beendete die 40-jährige Kirchenspaltung. Das Konzil verabschiedete mehrere Reformgesetze, dennoch wurde 1415 der böhmische Reformator Jan Hus als Ketzer in Konstanz verbrannt.

Nach dem Schwabenkrieg wurde 1499 das Thurgau schweizerisch und Konstanz damit zur Grenzstadt. Schon früh setzte sich hier die Reformation durch und daher übersiedelte 1526 die bischöfliche Verwaltung nach Meersburg. Die Niederlage der Protestanten im Schmalkaldischen Krieg führte 1548 zum Verlust der Reichsfreiheit, Konstanz wurde Teil des Habsburger Reiches – und wieder katholisch. Erst 1805 fiel die Stadt an Baden. 1821 erfolgte die Auflösung des einst größten Bistums auf deutschem Boden.

Entlang der Konstanzer Bucht

Wahrzeichen an der Hafeneinfahrt ist Peter Lenks **Imperia** ① von 1993. Die 9 m hohe Statue dreht sich auf einem alten Leuchtturmssockel. Auf ihren erhobenen Händen trägt Imperia zwei Gauklerfiguren – den Kaiser und den Papst: Die schöne Kurtisane des Konzils spielt mit den Mächtigen wie mit Puppen. Vorbei am

Denkmal, das an **Graf Ferdinand von Zeppelin** (1838–1917), den in Konstanz geborenen Luftschiffbauer erinnert, kommt man zum **Konzilgebäude** ②. 1388 mit seinem hohen Walmdach als Kauf- und Lagerhaus erbaut, fand hier 1417 die Papstwahl statt, die einzige auf deutschem Boden. Innen tragen massive Eichenstützen zwei übereinanderliegende dreischiffige Hallen. Heute ist das Gebäude Gasthaus mit Veranstaltungsräumen.

Nordwärts schließt der Stadtgarten an, dann folgt die kleine Insel mit dem **Dominikanerkloster** ③, das nach seiner Aufhebung 1785 bis ins 19. Jh. Textilfabrik, dann Wohnsitz der Grafen Zeppelin war und heute Hotel ist. Jenseits der Bahn, dem Fischmarkt gegenüber, liegt das **Alte Rathaus** ④ aus dem 15. Jh., das Michael Beer 1733 umbaute. Das **Stadttheater** ⑤ (Konzilstr. 11, www.theaterkonstanz.de) wurde 1609 als Gymnasium des Jesuitenklusters erbaut und ist Deutschlands älteste, fast ununterbrochen bespielte Bühne. Die frühbarocke Jesuitenkirche **St. Konrad** ⑥ (heute altkatholisch) daneben besitzt eine schöne Rokokoausstattung.

Ein kleiner Abstecher führt zum Rheinufer, an dem **Rheintorturm** ⑦ und **Pulverturm** ⑧ als Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung erhalten sind. Vorbei an der barocken, 1609 errichteten **Dompropstei** ⑨ und der Spitalkellerei in der Brückengasse bummelt man nun in Richtung Münster durch die schmalen, verwinkelten Gassen des ältesten Stadtviertels **Niederburg** mit seinen vielen urigen Weinstuben und Kneipen.

Stein gewordene Architekturgeschichte – das Münster

Das **Münster Unserer Lieben Frau** ⑩ (Münsteramt Tel. 075 31/906 20, Mo–Fr 9–12, 14–16.30 Uhr, Führungen für Gruppen nach Anfrage) – Dom des einst größten Bistums nördlich der Alpen – geht in seiner heutigen Form auf das Jahr 1089 zurück. Der neugotische Turmaufsatz auf der Aussichtsplattform wurde erst 1860 vollendet. Das monumentale Langhaus der dreischiffigen Säulenbasilika wirkt trotz aller Umbauten noch romanisch, das gotisierende Netzrippengewölbe ist eine barocke Zutat. Von der alten Ausstattung ging vieles beim Bildersturm

Am Hafen von Konstanz herrscht eine fast schon mediterrane Urlaubsstimmung





Verführt – Papst und Kaiser im Griff der selbstbewussten Kurtisane

Die schöne Imperia

700 Dirnen, berichtet der Chronist, sollen während des **Konstanzer Konzils** in der Stadt ihrem Gewerbe nachgegangen sein. Eine der begehrtesten war **Imperia**, »die hoffärtigste und launischste Metze der Welt ... Keine wusste wie sie die Kardinäle zu berücken ... sie brauchte nur ein Wort zu sagen, um Missvergnügte vom Leben zum Tod zu befördern ... sie ließ alle nach ihrem Pfeifchen tanzen.« **Honoré de Balzac** erzählt satirisch in seinen »Ergötzlichen Geschichten«, wie ein armes junges Priesterlein einen Bischof und einen Kardinal überlistet und die Gunst der schönen Kurtisane erringt, »deren Pantoffel den Fürsten köstlicher schien als der Pantoffel des Papstes«. So ganz historisch verbürgt ist das zwar alles nicht – doch **Peter Lenk** hat dem alten Thema vom erotischen Spiel mit der Macht eine ungewöhnliche Form gegeben. Wer sich für dieses und andere Werke des Bildhauers interessiert, kann eine Führung (www.kunstwaerts.de) buchen.

der Reformation verloren, den Eindruck prägt die klassizistische Dekoration von Michael d'Ixnard. Sehenswert sind die geschnitzten *Portaltüren* und das *Chorgestühl* (beide um 1470), die imposante *Orgelbühne* (1518) und die gotische *Welserkapelle* gleich links vom Eingang. Vorne im Langhaus ist eine Platte in den Boden eingelassen: Hier soll Jan Hus bei seiner Verurteilung gestanden haben.



In der romanischen **Krypta** (10. Jh.) beeindrucken vier vergoldete **Kupferscheiben** (11. Jh.), die einst den Chorgiebel schmückten und den thronenden Christus sowie Heilige bzw. deren Symbole zeigen. Blickfang im Nordquerhaus (Thomaschor) ist die *Schnegg*, eine reich skulptierte, turmartige Treppenspinde aus dem 15. Jh.

Die **Mauritius-Rotunde**, östlich hinter dem Chor im Münstergarten, gab 940 Bischof Konrad nach Rückkehr von seiner Jerusalem-Pilgerreise in Auftrag. Vorbild war die Jerusalmere Grabeskirche. Das zwölfeckige *Heilige Grab* hingegen entstand erst um 1260 und steht stilistisch Steinmetzarbeiten der französischen Gotik nahe. Außen zeigt es 12 Szenen der Weihnachtsgeschichte und als Bekrönung zwischen den Wimpergen die Skulpturen der 12 Apostel, innen sind drei Szenen der Grablegung dargestellt.

Beschaulich wirken die zwei erhaltenen Flügel des gotischen **Kreuzgangs** mit der Sylvesterkapelle.

Vom Münsterplatz nach Süden

Rund um den Münsterplatz stehen schöne alte Häuser. Durch eine kleine Glaspyramide vor dem Münster sieht man die ergrabenen Reste der römischen Festung. Gegenüber fällt das leuchtend rote, 1998 eingeweihte **Kulturzentrum am Münster** ¹¹ auf, das sich dekorativ zwischen der Rustikalfassade des denkmalgeschützten *Zunfthauses zur Katz* (15. Jh.) und der klassizistischen Fassade des *Wessenberg-Palais* einfügt. Hier finden sich Kunstverein, Stadtbücherei, Volkshochschule, ein Restaurant und die *Städtische Wessenberg-Galerie* (Di–Fr 10–18, Sa/So/Fei 10–17 Uhr), die Kunst des 19. und 20. Jh. aus dem Bodenseeraum präsentiert. Im **Haus zur Kunkel** ¹² (Münsterplatz 5, Besichtigung nur bei Führungen, Anmeldung Tel. 07531/13 30 26) sind in einem Zimmer Fresken aus dem frühen 14. Jh. erhalten, die Leinwandweberinnen bei Arbeit und Erholung sowie Szenen aus dem Parzifal-Epos des Wolfram von Eschenbach zeigen.

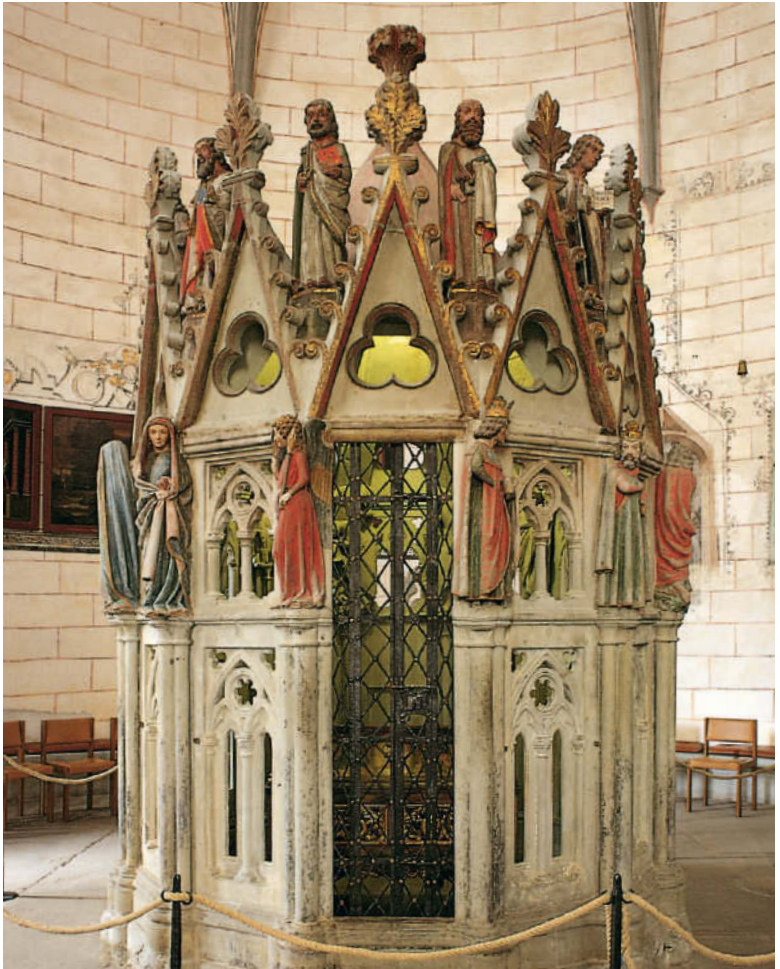
Am Stephansplatz gibt es dienstags und freitags knackiges Obst und Gemüse auf dem Markt vor der **Stephanskirche** ¹³. Die spätgotisch erweiterte, flach gedeckte Basilika mit Rokokochoir besitzt gute Passionsreliefs des bedeutenden Konstanzer Bildhauers Hans Morinck (1560–1616). Teile des Chorgestühls – die Sitze, auf denen die Konzilsväter tagten – stammen aus dem Münster. Am anderen Ende des Platzes, am **Bürgersaal** ¹⁴, der früheren Franziskanerkirche, erinnern drei Keramikbilder von Johannes Grützke an Friedrich Hecker, der hier 1848 die Revolution ausrief.

Über die Torgasse zu erreichen ist die **Untere Laube**, wo man die grotesken, Wasser speienden Figuren am satirischen **Triumphbogen** ¹⁵ von Peter Lenk be-



Oben: Der Adler des Johannes – romanische Kupferscheibe in der Krypta des Münsters

Unten: Ein Meisterwerk frühgotischer Skulptur ist das Heilige Grab in der Mauritius-Rotunde





Hier ist stets was los – Marktstätte mit Strassencafes beim Kaiserbrunnen in Konstanz

staunen kann. Nach Süden geht es am **Wohnturm zum Goldenen Löwen** ¹⁶ in der Hohenhausgasse (mit bedeutender Fassadenmalerei von 1580) und am Obermarkt am **Haus zum hohen Hafen** ¹⁷ (um 1425) vorbei, bis man schließlich auf die Kanzleistraße mit dem **Neuen Rathaus** ¹⁸ trifft, das 1864 mit Szenen der Stadtgeschichte freskiert wurde. Der reizvolle Innenhof aus der Spätrenaissance ist sommers Aufführungsort für Konzerte.

Jan Hus, ein weidendes Ren und Erlebnisse rund ums Wasser

Weiter südlich befindet sich in einem schmalen Fachwerkhause in der Hussenstr. 64 das **Hus-Museum** ¹⁹ (Tel. 075 31/

290 42, Okt.–März Di–So 11–16, April–Sept. Di–So 11–17 Uhr). Zwar hat Jan Hus hier nicht gewohnt, doch informieren interessante Dokumente über Leben und Werk des 1415 als Ketzer verbrannten böhmischen Reformators. Von außen unscheinbar, birgt die **Dreifaltigkeitskirche** ²⁰, auch City-Kirche genannt (Sigismundstr. 17, Tel. 075 31/239 52, www.citypastoral-konstanz.de, tgl. 9–19 Uhr), bedeutende gotische Fresken.

Das **Rosgartenmuseum** ²¹ (Rosgartenstr. 3–5, Tel. 075 31/90 02 46, www.rosgartenmuseum-konstanz.de, Di–Fr 10–18, Sa/So 10–17 Uhr) im früheren Zunfthaus der Metzger wurde 1871 gegründet. Ältestes Exponat ist das »Weidendes Rentier« aus dem

Kesslerloch (ca. 12000 v. Chr.) im historischen Leiner-Saal. Zu den Schätzen mittelalterlicher Kunst im getäfelten Zunftsaal (OG) gehören die 1464 entstandene, reich illustrierte Richental-Chronik des Konzils und die schöne gotische Münstermadonna mit farbiger Fassung.

Die breite **Marktplatz** ²² zielt der *Kaiserbrunnen* von 1896/97, der 1990 mit Büsten und Skulpturen von Gernot und Barbara Rumpf neu gestaltet wurde. Am Bahnhof mit dem neugotischen Türmchen vorbei und in südöstlicher Richtung am Ufer entlang kommt man zum **Sea Life Konstanz** ²³ (Hafenstr. 9, www.visitsealife.com, Juli/Aug. tgl. 10–18, sonst bis 17 Uhr). In diesem Großaquarium bieten 30 Süß- und Salzwasserbecken, ein Unterwassertunnel, Multimedia-Bereiche und ein »Streichelzoo« hautnahes Erleben von kleinsten Wasserlebewesen bis hin zu Großfischen wie z.B. Haien. Im selben Gebäude erklärt die lebendig gestaltete Ausstellung im **Bodensee-Naturmuseum** (Tel. 075 31/90 09 15, www.konstanz.de/naturmuseum, Öffnungszeiten wie Sea Life) mit interaktivem Computer- und Internetangebot Flora, Fauna und Entstehung des Bodensees.

Villen, Bäder, Frühgeschichte

Herrschaftliche Villen des Historismus säumen jenseits der Rheinbrücke die **Seestraße** ²⁴. Diese platanenbestandene Promenade gewährt Panoramablicke auf Konstanz und führt zum *Casino* (Seestr. 21,

Tel. 075 31/815 70, www.casino-konstanz.de, tgl. 14–3 Uhr, Einlass ab 21 Jahren). Östlich des Jachthafens, liegt die spektakulär gebaute **Bodensee-Therme Konstanz** ²⁵ (Wilhelm-von-Scholz-Weg 2, Tel. 075 31/36 30 70, www.bodensee-therme-konstanz.de, tgl. 9–22, Sauna ab 10 Uhr) mit Saunen, Thermalbecken und einer 87 m langen Rutsche im Freibadbereich. An der Landspitze lockt das *Strandbad Horn* bei freiem Eintritt mit einer weiten Liegewiese und altem Baumbestand.

Wer sich für Frühgeschichte interessiert, sollte unbedingt das **Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg** ²⁶ (Benediktinerplatz 5, Tel. 075 31/980 40, www.konstanz.alm-bw.de, Di–So/Fei 10–18 Uhr) besuchen. Spannend aufbereitet wird im 1802 säkularisierten Konventbau des Klosters Petershausen ein Überblick über die Landesarchäologie gegeben – von den frühen Pfahlbauten bis zum mittelalterlichen Alltagsleben. Anlässlich der Aufnahme der Pfahlbauten in die Welterbeliste der UNESCO eröffneten 2015 neue Räume, auch ein Pfahlbau-Infopoint wurde im Erdgeschoss eingerichtet.

Im Grünen studieren und wohnen

Auf dem aussichtsreichen Gießberg fügt sich der Gebäudekomplex der 1965 gegründeten **Universität** ²⁷, ein Gebirge aus Beton, Stahl und Glas, in die Landschaft ein. Den Porsche aus Beton schuf der Bildhauer Gottfried Bechtold (Füh-

**TOP
TIPP**

Stufenhocker an der Uni – Studenten haben die einst behäbige Stadt spürbar verändert



Bodensee aktuell A bis Z

Vor Reiseantritt

ADAC Info-Service:

Tel. 0800/5101112 (gebührenfrei)

Unter dieser Telefonnummer oder bei den ADAC Geschäftsstellen können ADAC Mitglieder kostenloses Informations- und Kartenmaterial anfordern. Das Thema Bodensee behandeln auch die ADAC Reiseführer *Allgäu, Österreich* und *Schweiz* sowie der ADAC Wanderführer *Bodensee*.

ADAC im Internet:

www.adac.de

www.adac.de/reisefuehrer

IBT Internationale Bodensee

Tourismus GmbH, Hafenstr. 6,
D-78462 Konstanz, Tel. 00 49 (0)7531/
90 94 90, www.bodensee.eu

Vorarlberg Tourismus GmbH,

Poststr. 11, Postfach 99,
A-6850 Dornbirn, Tel. 00 43 (0)5572/
377 03 30, info@vorarlberg.travel,
www.vorarlberg.travel

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

GmbH, Postfach 9, A-6901 Bregenz,
Tel. 00 43 (0)5574/43 44 30,
office@bodensee-vorarlberg.com,
www.bodensee-vorarlberg.com

Ostschweiz Tourismus, Fürsten-

landstr. 53, CH-9000 St. Gallen,
Tel. 00 41 (0)712 74 99 00, info@ostschweiz.ch
www.ostschweiz.ch

Thurgau Tourismus, Egelmossstr. 1,

CH-8580 Amriswil, Tel. 00 41 (0)
714 14 11 44, info@thurgau-tourismus.ch,
www.thurgau-tourismus.ch

Allgemeine Informationen

Reisedokumente

Für den Urlaub in der Bodenseeregion ist ein gültiger Reisepass oder Personalausweis erforderlich. Kinder im Alter bis 16 Jahren benötigen einen gültigen Kinderreisepass.

Kfz-Papiere

Benötigt werden Führerschein und Zulassungsbescheinigung 1 (vormals Fahrzeugschein); die Internationale Grüne Versicherungskarte wird empfohlen.

Krankenversicherung

Die *Europäische Krankenversicherungskarte* sichert in der gesamten EU die Gesundheitsversorgung. Empfohlen wird der Abschluss einer privaten *Auslandsreisekrankenversicherung* mit Krankentransport.

Hund und Katze

Im EU-Heimtierausweis müssen die Kennzeichnung des Tieres (durch Mikrochip oder Tätowierung) und eine gültige Tollwutimpfung (Erstimpfung mindestens 21 Tage vor Grenzübertritt) eingetragen sein. Die Leinen- und Maulkorbpflicht für Hunde ist in Österreich nicht bundeseinheitlich, sondern auf Gemein-

deebene geregelt. Es empfiehlt sich, Leine und Maulkorb mitzuführen, und im Bedarfsfall beides anzulegen.

Zollbestimmungen

Österreich

Im privaten Reiseverkehr innerhalb der EU dürfen Waren zum eigenen Verbrauch unbegrenzt mitgeführt werden. Als Richtmengen gelten: 800 Zigaretten, 400 Zigarillos, 200 Zigarren, 1 kg Tabak, 10 l Spirituosen, 20 l Zwischenerzeugnisse (alkoholische Getränke bis 22 Prozent Alkoholgehalt), 90 l Wein (davon max. 60 l Schaumwein) und 110 l Bier. Bei der Einreise aus der Schweiz oder für mitgeführte Waren aus einem »Duty-free-Shop« gelten geringere Mengen.

Schweiz

Reisebedarf für den persönlichen Gebrauch ist zollfrei. Ebenfalls zollfrei bleiben für Personen im Alter von über 17 Jahren: 200 Zigaretten, 50 Zigarren oder 250 g Tabak, 2 l Wein oder andere Getränke bis 15% Alkoholgehalt, 1 l Spirituosen über 15% Alkoholgehalt. Die Mitnahme anderer Waren ist bis zu einem Wert von 300 CHF gestattet. Innerhalb dieser Freigrenze gelten für folgende Lebensmittel anteilige Höchstmengen: 0,5 kg Fleisch (frisch, gekühlt oder gefrorenen) und Fleischerzeugnisse aller Art (z.B. Konser-

DIE SAMMLUNG **WÜRTH** IN **RORSCHACH**



EINTRITT FREI

www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-015-4

12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)



9 783956 890154

Einblick in den Skulpturengarten 2015,
Würth Haus Rorschach, Schweiz
Horst Antes, Vier Figuren, 1989–1991,
Sammlung Würth, Inv. 11500,
2016, ProLitteris, Zürich